

## Triumph für Züchter Schwarz

**BERGKAMEN** ■ Der fünfte Preisflug der Reisegemeinschaft Nordberg hat sich zu einem Triumphzug für den Taubenzüchter Werner Schwarz entwickelt: Er stellte nicht nur den Siegevogel, seine Tiere belegten auch die folgenden sieben Ränge. Gestartet waren die 348 Tauben um 10.50 Uhr im 371 Kilometer entfernten Neumarkt. Die Siegerin traf um 15.53 Uhr bei Werner Schwarz ein, die letzte Taube erreichte um 16.31 Uhr ihr Ziel bei Andreas Reichelt.

Die Platzierungen: Werner Schwarz: 1, 8, 17, 19, 29, 30, 35, 41, 42, 43 und 48; Ian und Silke Fletcher Platz: 9, 11, 22, 33 und 45; Stani Gierus: 10, 15, 16 und 34; SG Bösehege Platz: 12, 13, 25, 26, 27 und 36; Gisbert Schlamminger: 14 und 24; Hermann Saller: 17, 20, 23, 28 und 40; Arnold Pagalies: 21, 31 und 44; Jürgen Schlichter und Tochter: 32, 37 und 50; Nico Dahlhoff Platz: 38, 46 und 47; Afrim Berisha: 39; Hellmut Jeschke: 49.

## Kurse am Computer

**BERGKAMEN** ■ In der ersten Juni-Woche starten im Bildungswerk Multi Kulti zwei neue Computerkurse und ein Türkisch-Sprachkurs. Den Auftakt macht am Dienstag, 3. Juni, der EDV-Grundkurs „Wie funktioniert ein Computer?“. Er richtet sich an Computer-Anfänger, die an fünf Dienstagen jeweils von 17.30 bis 19.45 Uhr zusammenkommen. Für Internetnutzer ist der Lehrgang „Google und Co. effizient nutzen?“ gedacht, der für Mittwoch, 4. Juni, von 16 bis 18.15 Uhr im Multi-Kulti-Programm steht. Die Teilnehmer lernen verschiedene Instrumente und Suchstrategien für die Recherche im Internet kennen. Schließlich gibt es ab Freitag, 6. Juni, noch einen Türkisch-Wochenendkurs, der zwei Mal freitags von 17 bis 20 Uhr und zwei Mal samstags von 9 bis 15.30 Uhr läuft. Veranstaltungsort aller Kurse sind die Räume des Bildungswerkes Multi Kulti an der Präsidentenstraße in Bergkamen-Mitte. Anmeldungen sind unter Tel. 02306 / 30630-16 oder im Internet unter [www.multikulti-forum.de/weiterbildung](http://www.multikulti-forum.de/weiterbildung) möglich.

## Gedenken an Bekenntnis

**WEDDINGHOFEN** ■ Die evangelische Friedenskirche feiert am Feiertag Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29. Mai, eine Andacht, die an die Bekenntnissynode in Barmen erinnert. Deren Beginn jährt sich an diesem Tag zum 80. Mal. Bei der dreitägigen Synode beschloss 137 Männer und eine Frau aus 25 Landes- und Provinzialkirchen die „Barmer Theologische Erklärung“, die eine Antwort auf die „Deutschen Christen“ war, die versuchten, die nationalsozialistische Ideologie in die evangelische Kirche zu tragen. Die Andacht beginnt um 11 Uhr in der Auferstehungskirche in Weddinghofen.



Beim „Obedience“-Turnier auf der Anlage des Hundesportvereins Bergkamen stellten die Vierbeiner unter anderem unter Beweis, dass sie in der Lage sind, Hindernisse zu überwinden. Foto: Milk

# Die Landesmeister der Gehorsamkeit

Hundesportverein richtet Turnier in der Disziplin „Obedience“ aus

Von Niklas Mallitzky

**BERGKAMEN** ■ Viele Hundebesitzer kennen das Problem, manchmal will der angeblich doch beste Freund des Menschen einfach nicht auf sein Herrchen hören. Was sonst höchstens ärgerlich ist, kann auf dem Gelände des Hundesportvereins Bergkamen aber die entscheidenden Punkte kosten. Denn hier fand die Landesverbandsmeisterschaft in „Obedience“ statt.

Im englischen steht das Wort „Obedience“ für Gehorsam und diesen gilt es an diesem Wochenende zu beweisen. Hunderasse, Größe oder Farbe sind hier völlig unwichtig. Einzig und allein die Leistung der Hunde und ihrer Halter ist bei dem Wettbewerb ausschlaggebend. In drei Leistungsstufen gehen die Teilnehmer an den Start, bei der Bewertung „Vorzüglich“ winkt der Sprung in eine höhere Stufe.

Das Turnier ist so beliebt, dass der Verein eine Klasse komplett vom Wettbewerb ausschließen musste. Die Gruppe „Anfänger“ hat der HSV an diesem Wochenende ausgelassen, zu viele Teilnehmer meldeten sich im Voraus an. „Es waren so viele“, berichtet Heike Cross, Mitglied des HSV, „dass wir auch innerhalb der Klasse eins noch sieben mussten. Hier gehen nur die 18 Besten an den Start.“

Wenn sie an der Reihe sind, betreten Hund und Halter gemeinsam den Platz. Sobald die Prüfung beginnt, bekommt das Gespann von einem Steward genaue Anweisungen, in welcher Reihenfolge die Einzelübungen zu absolvieren sind. Denn die Reihenfolge variiert von Teilnehmer zu Teilnehmer, den genauen Ablauf bestimmt der Leistungsrichter. Der ist an diesem Wochenende Beate Faust, beauftragt wird die Hildenerin vom DVG, dem „Deutschen Verband der Gebrauchshundsportvereine“.

Bevor Hund und Herrchen überhaupt an offiziellen Turnieren teilnehmen dürfen, müssen beide eine Eignungsprüfung überstehen. Nur mit dem sogenannten Hundeführerschein ist sichergestellt, dass Hund und Halter eine Einheit bilden. Danach starten beide in der Beginner-Klasse, bei erfolgreicher Prüfung kann sich der Hundebesitzer dann für den Aufstieg entscheiden. „Man kann auch in der Klasse verweilen“, meint Cross. Vor allem bei noch sehr jungen Hunden würde dies Sinn ergeben. „Sonst ist der Hund schon in jungen Jahren in der höchsten Leistungsstufe.“ Ist diese dann bestanden, bliebe nichts mehr in dem Sport zu erreichen. „Der Spaß endet dann einfach zu schnell.“

Und letztlich geht es genau darum. Denn bei allem Gehorsam ist es für den Vierbeiner genauso wie für das Herrchen der Spaß, der im Vordergrund steht. „Ohne die entsprechende Freude am Spiel würde der Hund nicht entsprechend mitarbeiten.“ Wird der Hund gezwungen, kann er keine Bestleistungen abrufen, nach jeder Prüfung werden die Vierbeiner daher auch mit einer Kleinigkeit belohnt. Für die Hundebesitzer ist natürlich der Erfolg, beim Turnier die größte Belohnung. Denn auch das Turnier in Bergkamen ist ein weiterer kleiner Schritt in Richtung deutsche Meisterschaft.

## „Alte Hasen“ und eine neue Band

Beim Konzertabend im Yellowstone spielen heimische Musiker und englische Gäste

**OBERADEN** ■ „Lokal, International und Fenomenal“ ging es im Jugendzentrum „Yellowstone“ zu. Dort feierten fünf Bands eine Releaseparty.

Im Mittelpunkt standen dabei „Nothing But Rascals“, die mit dem Konzert eine neue CD veröffentlichte. Dazu brachten sie auch Fan-Artikel wie Stoffbeutel, T-Shirts und Download-Karten unter die Leute.

Den Auftakt des Abends gestaltete eine ganz junge Band. „Nuage“ standen zum ersten Mal auf der Bühne, eine ganze Reihe von Freunden und Fans unterstützten sie bei ihrem Debut. Die Bergkamener Gruppe überzeugten mit deutschsprachigem Indie Punk, der auch dem Konzert-Organisator David Zolda gefiel.

Danach kam die Band „AXN“ auf die Bühne und brachte das Publikum zum Springen und Feiern. Ihre Musik orientiert sich an Vorbildern



Die Bergkamener Band „Nuage“ feierte im Jugendzentrum „Yellowstone“ ihre Konzert-Premiere. Foto: Civelec

wie „Common Enemy“. Eigentlich sollte danach die Gruppe „Zwieback“ spielen, doch die musste aus privaten Gründen absagen. Als kurzfristigen Ersatz hatte David Zolda „Of Traitors And Treason“ engagiert. Die Band probt schon seit einiger Zeit im „Yellowstone“

und gab auf diese Weise ein Heimspiel. Dabei spielten die vier Jungs neue Songs mit einer Mischung aus Alternativ, Rock und Metalcore. „Misgivings“ waren aus England angereist, um ihre Europa Tour im Oberadener Jugendheim Yellowstone zu

starten. Ihr erster Auftritt im Soundclub des Yellowstone brachte ihnen neue Fans und vor allem gute Laune. Denn der Melodic Punk überzeugte jeden Zuschauer. David Zolda freute sich vor allem auf den letzten Act des Abends. „Es ist schön die alten Hasen wieder im Haus zu haben“, meinte er. „Nothing But Rascals“ hatten einstmals im Soundclub des Jugendheim Yellowstone angefangen und sind mittlerweile eine sehr beliebte Band, welche an diesem Abend ihr Release feierte. Ihre Indie-Rock-Musik brachte dem erfolgreichen Konzertabend einen krönenden Abschluss. „Nothing but rascals“ bewiesen dabei, dass sie nicht nur gute Musik machen, sondern auch einen guten Live-Auftritt hinlegen.

Das nächste Konzert im „Yellowstone“ an der Preinstraße in Oberaden ist für Freitag, 27. Juni terminiert, dann lautet das Motto „Mixed Tape Love“. Foto: civ

# Künstler bekämpfen die Sucht

Blaues Kreuz zeigt in der Friedenskirche eine Ausstellung

Von Niklas Mallitzky

**BERGKAMEN** ■ Rüdiger Friedrich malt am liebsten wilde Tiere. Besonders Raubkatzen haben es ihm angetan. Seine und viele andere Werke weiterer Künstler können Kunstliebhaber und solche die es werden wollen, in der Friedenskirche bestaunen.

Die Ausstellung „TOTAL STARK – Kreative Suchtselbsthilfe in NRW“ ist ein Projekt des Fachausschusses für Suchthilfe (FAS) NRW. Pünktlich zum Bergkamener Tag zieht die Wanderausstellung in Bergkamen ein, fast einen Monat lang werden die Exponate in der Kirche zu sehen sein. Alle Kunstwerke stammen aus den Kreativgruppen der verbandsübergreifenden Suchtselbsthilfe NRW. Zu den fest im Programm eingeplanten Werken kommen in jeder Stadt auch Arbeiten, die aus der lokalen Kreativgruppe stammen.

In Bergkamen sind es Frank Fiebiger und Rüdiger Friedrich, die als lokale Künstler ihre Werke ausstellen. Bereits seit seiner Kindheit ist Friedrich passionierter Maler, hat von Landschaftsbildern bis hin zu Portraits alles im Repertoire. Seit einigen Jahren liegt sein kreativer Fokus aber auf Wildtieren. „Während meiner Abhängigkeit ist das Hobby natürlich etwas eingeschlafen“, erinnert sich Friedrich. „Ganz aufgehört hatte ich nicht, aber es fehlte einfach der nötige Elan für ernsthafte Versuche.“ Seitdem Friedrich seine Abhängigkeit im Griff hat, malt er wieder regelmäßig.

Doch Kunst ist nur ein Thema, mit dem sich die Teilnehmer des Bergkamener Tages auseinandersetzen. Im Vordergrund steht natürlich nach wie vor die Sucht und der Umgang mit dieser. Immer wichtiger wird bei dieser Arbeit eine geschlechterspezifische Herangehensweise. So geht der

Trend immer mehr zu geschlechterhomogenen Selbsthilfegruppen. „Die Wege in die Sucht sind bei Männern und Frauen oft ganz unterschiedlich“, weiß Klaus Wille, erster Vorsitzender des Freundeskreises Bergkamens.

Und auf diese Unterschiede lohnt es sich, einzugehen. Denn während Selbsthilfegruppen mit reiner Frauenbesetzung schon länger gang und gäbe sind, stecken die Männer-Selbsthilfegruppen noch in der Entwicklung. „Männer haben oft einfach größere Hemmungen, Probleme klar einzugestehen“, meint Wille. Einen Grund dafür sieht er in der Erziehung. Denn noch in der Generation seines Vaters sei das Zeigen von Schwäche fast nicht möglich gewesen. „Das einer der Bergmänner in Tränen ausbricht war damals undenkbar.“

Diese Einstellung übertrüge sich dann natürlich auf die Kinder, besonders auf die Söhne. Oft fiel es den Männern dann leichter, ihre Probleme vor anderen Männern auszubreiten. „Und Gleiches gilt auch für Frauen“, erklärt Referent Frank Happel, ebenfalls Mitglied im FAS. „Von einer rein weiblichen Gruppe geht für Frauen einfach ein geringeres Bedrohungspotenzial aus.“

So hat auch Rüdiger Friedrich den Weg aus der Abhängigkeit gefunden. Schon schmiedet er Pläne, um sein künstlerisches Schaffen weiter auszubauen. „Die Arbeit an exotischen Tieren ferner Kontinente habe ich abgeschlossen.“ Nun will sich Friedrich Tieren in Europa widmen. Dafür plant er, von seinen naturalistischen Darstellungen abzuweichen. „Ich würde gern mal versuchen, etwas abstrakter zu malen.“ Friedrich ist nur eines von vielen Beispielen, dass ein geschlechterspezifischer Ansatz in Suchtselbsthilfe ein sehr sinnvolles Unternehmensein kann.



Beim Bergkamener Tag hat die Suchtselbsthilfeorganisation „Blaues Kreuz“ eine Ausstellung mit den Werken verschiedener Künstler in der Friedenskirche eröffnet. Foto: Milk

## Ausflug nach Pelkum

Behindertenkreis ist heute unterwegs

**OBERADEN** ■ Der Behindertenkreis aus dem Martin-Luther-Zentrum in Oberaden startet am heutigen Dienstag zu einem etwas verspäteten Muttertagsausflug. Ziel des Ausflugs ist der Selbchpark in Hamm-Pelkum, wo die Mitglieder des Behinderten-

kreises einen unterhaltsamen Nachmittag erleben wollen. Die Teilnehmer an dem Ausflug werden von zu Hause abgeholt. Sie sollen sich ab 13.45 Uhr bereithalten, weil dann der Fahrdienst kommt.